

BLLV Oberallgäu mit bayerischer Schulpolitik unzufrieden

„Die Aufbruchstimmung im Lande sollte auch auf die Bildung durchschlagen“ meinte Kreisvorsitzender Herbert Sedlmair bei der Mitgliederversammlung des Kreisverbands Oberallgäu des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV). Obwohl Bundespräsident Horst Köhler Deutschlands Lehrer als „Helden des Alltags“ bezeichnet habe, spüre er in seiner 25jährigen Amtszeit eine ständige Verschlechterung der Bedingungen für Bildung und besonders für die Schüler und Schülerinnen im Volksschulbereich. Wie viel derzeit mit großen Klassen, ständigem Konkurrenzdruck, dem Unvermögen zu sinnvollen Reformen der Hauptschule und dem Fehlen einer längeren gemeinsamen Schulzeit im Argen liege, betonte auch Bezirksvorsitzender Wolfgang Knoll in seiner Fragestellung „Volksschulen ohne Zukunft?“.

In seinem Rechenschaftsbericht erwähnte Sedlmair die Vorstandssitzungen auf Kreisebene und im Bezirksausschuss, den Schwäbischen Lehrertag in Königsbrunn und die Bezirks-Delegiertenversammlung. Große Beteiligung fanden die Kulturfahrten, von Wolfgang Schraudolph vorbildlich organisiert. Ein Highlight im Mitgliederjahr war wieder die Talkrunde des BLLV mit den Landtagsabgeordneten unter dem Motto „Bildungspolitisches zur Fastenzeit“. Viel Organisation war für den Schwäbischen Pensionistentag notwendig, der diesmal in Immenstadt stattfand. Bei den Personalratswahlen konnte der BLLV seine Position halten. Dem langjährigen Vorstandsmitglied und stellvertretendem Kreisvorsitzendem Udo Himml und dem scheidenden Geschäftsführer Walter Höß dankte Sedlmair für ihre langjährige Arbeit für Schule und Lehrerschaft.

Eine kritische und negative Bilanz der bayerischen Bildungspolitik zog Bezirksvorsitzender und Immenstädter Hauptschul-Rektor, Wolfgang Knoll. In Bayern hänge der Schulerfolg zu sehr von der Herkunft der Schüler ab. Am schlechtesten würden Kinder mit Migrationshintergrund abschneiden. Besonders kleine Grund- und Hauptschulen seien gefährdet und eine wohnortnahe Schulversorgung sei bei sinkenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren fraglich. Eine längere gemeinsame Schulzeit nehme von den Kindern

den Konkurrenzdruck und die ständige Einteilung in „Köner und Versager“. Die vernachlässigten Schüler sprächen schon heute der Gesellschaft die innere Kündigung aus und die bayerische Bildungspolitik halte trotzdem weiterhin an einem überholten, dreigliedrigen Schulsystem fest. Sechs Jahre gemeinsame Schulzeit und kleinere Klassen in der Hauptschule könnten hier schnelle Wirkung zeigen. Die Staatsregierung fahre aber ihren Sparkurs stur weiter und werde im Doppelhaushalt 2007/2008 weitere 1000 Volksschul-Planstellen streichen.

Bei den Neuwahlen gab es folgende Ergebnisse:

Vorsitzender: Herbert Sedlmair

Stellvertreter: Manfred Hitzler, Martin Richter

Kassier: Albert Brutscher

Schriftführerin: Dagmar Engstler

Referat für Berufswissenschaft: Paul Mögele

Referat für Schulpolitik: Stefan Knoll

Referat für Dienstrecht und Besoldung: Margit Nuber

Beisitzer: Gertrud Nigg-Klee und Doris Sippel



Foto: Für seine langjährige Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender im BLLV-Oberallgäu ehrten Kreisvorsitzender Herbert Sedlmair (li) und sein Stellvertreter Manfred Hitzler (re) den Immenstädter Rektor der Königsegg-Grundschule, Udo Himml.